



Lithium-Akkus: Sicher im Alltag

SAFETY FIRST!

Lithium-Akkus im Alltag

Lithium-Akkus sind heute aus dem Alltag kaum wegzudenken. Sie stecken in Smartphones, Laptops, Akkuschaubern, E-Bikes, kabellosen Kopfhörern, Powerbanks, Spielzeug und vielen weiteren Geräten. Gerade ihre hohe Energiedichte macht sie leistungsfähig und kompakt. Im Schadensfall erhöht sie aber auch das Risiko einer raschen und starken Wärmeentwicklung. Kritisch wird es vor allem dann, wenn Beschädigung, Hitze, ungeeignetes Zubehör und unbeaufsichtigtes Laden zusammenkommen.

Wo Lithium-Akkus im Alltag stecken



Smartphone



Laptop / Notebook



Tablet



Kabellose Kopfhörer /
Earbuds



Powerbank



Akkuschrauber /
Akkuwerkzeug



Akku-Staubsauger



E-Bike



E-Scooter



Spielzeug



Drohne /
Modellbaugerät



Akkubetriebene
Küchengeräte

Was ist beim Umgang mit Lithium-Akkus zu beachten?

Passendes Ladezubehör verwenden: Verwenden Sie möglichst das vom Hersteller vorgesehene oder ein hochwertiges, geeignetes Ladegerät und passendes Kabel. Problematisch sind Billigprodukte, unklare Kennzeichnungen und falsche Kombinationen von Netzteil und Kabel.

Beim Laden auf eine sichere Umgebung achten: Laden Sie Geräte auf einer festen, nicht brennbaren Unterlage und nicht auf Bett, Sofa oder unter Textilien. Achten Sie auf ausreichend Abstand zu leicht brennbaren Materialien.

Nicht unbeaufsichtigt laden: Vermeiden Sie Nachtladen und das Laden in Abwesenheit. Gerade wenn ein Gerät länger nicht benutzt wurde oder erste Auffälligkeiten zeigt, sollte der Ladevorgang beobachtet werden.

Warnsignale ernst nehmen: Typische Warnzeichen sind starke Erwärmung, Aufblähen, Verformung, Geruch, Ladeprobleme oder Rauch. Solche Geräte sollten sofort außer Betrieb genommen und nicht weiter benutzt werden.

Geräte und Akkus geordnet lagern: Bewahren Sie lose Akkus, Reserveakkus und ungenutzte Geräte geordnet, trocken und möglichst geschützt auf. Vermeiden Sie lose Lagerung zwischen anderen Gegenständen, etwa in Schubladen oder Taschen. Für lose Akkus können auch spezielle LiPo-Schutztaschen als zusätzliche Schutzmaßnahme sinnvoll sein.

Richtig entsorgen – niemals in den Restmüll: Lithium-Akkus und Altkakus dürfen in Österreich nicht im Restmüll entsorgt werden. Sie können kostenlos bei Sammelstellen oder im Handel abgegeben werden. Lose Akkus sollten bis zur Entsorgung möglichst geschützt aufbewahrt und die Pole nach Möglichkeit abgeklebt werden.

Tipps für den sicheren Alltag

Laden Sie Akkus möglichst nicht unbeaufsichtigt.

Überhitzung oder Rauchentwicklung werden sonst oft zu spät bemerkt.

Beschädigte oder auffällige Geräte nicht weiter benutzen.

Auch Stürze, Quetschungen oder ungewöhnliche Erwärmung können auf Schäden im Akku hinweisen.

Verwenden Sie geeignete und hochwertige Ladegeräte und Kabel.

Problematisch sind Billigprodukte und falsche Kombinationen.

Lose Akkus und selten genutzte Geräte nicht wahllos aufbewahren.

Gerade alte oder lange ungenutzte Geräte sollten regelmäßig kontrolliert oder entsorgt werden.

Achten Sie auf Hitze oder Kälte.

Auch Lagerung im Auto, in der Garage, im Keller oder in direkter Sonne kann den Zustand von Akkus beeinträchtigen.

Was tun bei einem auffälligen Akku?



Ladevorgang **sofort beenden** und das Gerät vom Strom trennen.



Akku oder Gerät **nicht weiter verwenden**.



Abstand zu **brennbaren Materialien** halten.



Nur wenn es gefahrlos möglich ist: Gerät nach draußen oder auf eine nicht brennbare Unterlage bringen.



Wenn **Rauch, Feuer oder starke Hitze** auftreten: sofort in Sicherheit bringen und **Feuerwehr 122** verständigen.

Mythen rund um Lithium-Akkus

„Lithium-Akkus sind im Alltag ungefährlich.“

Fakt: Lithium-Akkus sind leistungsfähig und im Alltag sehr praktisch. Bei Beschädigung, Überhitzung, falschem Laden oder ungeeignetem Zubehör kann es jedoch zu starker Wärmeentwicklung, Rauch oder im Extremfall zu einem Brand kommen.

„Ein billiges Ladegerät ist genauso gut wie ein hochwertiges.“

Fakt: Produktsicherheitstests zeigen deutliche Qualitätsunterschiede. Problematische Ladegeräte und Kabel können sich stark erwärmen, unzureichende Schutzmechanismen haben oder falsch gekennzeichnet sein.

„Wenn ein Akku noch irgendwie funktioniert, kann ich ihn weiterverwenden.“

Fakt: Warnsignale wie starke Erwärmung, Aufblähen, Verformung, Geruch oder Rauch sind klare Hinweise auf ein Sicherheitsproblem. Solche Geräte sollten nicht weiter benutzt werden.

„Lose Akkus in der Schublade sind kein Thema.“

Fakt: Lose gelagerte Akkus und alte, ungenutzte Geräte geraten leicht aus dem Blick. Gerade längere Lagerung, Kontakt mit anderen Gegenständen und schlechte Umgebungsbedingungen können das Risiko erhöhen.

„Man sieht sofort, welche Produkte einen Lithium-Akku enthalten.“

Fakt: Das ist oft nicht der Fall. Viele Alltagsprodukte enthalten Lithium-Akkus, ohne dass dies auf den ersten Blick klar erkennbar ist. Dazu zählen etwa Kopfhörer, Werkzeuge, E-Bikes, Spielzeug, Powerbanks oder kleine Haushaltsgeräte.

Beispiel: Das Kennzeichen UN-3481 auf Versandverpackungen weist darauf hin, dass Lithium-Ionen-Batterien in Geräten enthalten oder mit Geräten verpackt sind.



Was tun im Brandfall?

Die KARL-Regel

K – Keine Panik:

Bleiben Sie ruhig und handeln Sie besonnen.

A – Alarmieren:

WO ist etwas passiert?

WAS brennt?

WIE VIELE sind verletzt?

WER ruft an?

R – Retten:

Die Rettung von Menschen hat oberste Priorität. Bringen Sie sich selbst und hilfsbedürftige Personen sofort aus der Gefahrenzone.

L – Löschen oder Löschversuch unternehmen:

Nur bei kleinen, kontrollierbaren Bränden und wenn Ihre Sicherheit nicht gefährdet ist.

NOTRUFNUMMERN

112

EURO NOTRUF

122

FEUERWEHR

144

RETTUNG

KFV 

Schleiergasse 18

1100 Wien

T: +43-(0)5 77 0 77-0

E-Mail: kfv@kfv.at

www.kfv.at

Medieninhaber und Herausgeber: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Verlagsort: Wien

Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, Leobersdorf

Verantwortlich: Dr. Armin Kaltenegger

Redaktion: KFV

Grafik: KFV

Fotos: KFV

Stand: 2026

Copyright: © KFV 2026, Wien.

Alle Rechte vorbehalten.